

MEDIENBILDUNGSKONZEPT

ALTE LANDESSCHULE KORBACH

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	1
1.1.	Zielsetzung	1
1.2.	Vision.....	2
2.	Unsere Schule im Profil.....	3
3.	Schul- und Unterrichtsentwicklung	4
3.1.	Schulentwicklung	4
3.2.	Unterrichtsentwicklung allgemein.....	6
3.3.	Unterrichtsentwicklung fachspezifisch	9
4.	IT-Ausstattung	10
4.1.	Hardware	10
4.2.	Elternfinanzierte digitale Endgeräte	11
4.3.	Software	12
5.	Betriebs- und Servicekonzept.....	13
6.	Fortbildungskonzept.....	14
7.	Konzept Elternarbeit	14
8.	Zeitplanung/Meilensteine	14
9.	Evaluation.....	15

1. Einleitung

1.1. Zielsetzung

Ein Medienbildungskonzept ist ein wichtiger Bestandteil eines Schulentwicklungsprozesses, der die Medienkompetenzen von Schüler/-innen fördert und stärkt. Medienkompetenz bedeutet, dass man in der Lage ist, Medien sinnvoll zu nutzen, zu verstehen, zu gestalten und zu bewerten. Die Notwendigkeit eines Medienbildungskonzepts ergibt sich aus der fortschreitenden Digitalisierung der Gesellschaft, die alle Lebensbereiche durchdringt. Die Digitalisierung bringt viele Veränderungen mit sich, wie zum Beispiel die Automatisierung von Industrie und Wirtschaft, die Omnipräsenz von Smartphones, die digitale Kommunikation über Social Media, das zunehmende Homeoffice oder die Entwicklung von künstlicher Intelligenz. Diese Veränderungen stellen neue Anforderungen an die Menschen, sowohl in ihrer beruflichen als auch in ihrer persönlichen Rolle.

Schule hat daher zwei maßgebliche Aufträge: Zum einen soll sie die Schüler/-innen auf die Arbeitswelt vorbereiten, die immer digitaler wird. Zum anderen soll sie die Schüler/-innen zu mündigen Bürger/-innen machen, die kritisch und autonom mit den Herausforderungen und Chancen der digitalen Gesellschaft umgehen können. Hieraus ergibt sich nach Aufenanger (2020) eine sich verändernde Lernkultur, in welcher der Unterricht nicht mehr eine Übertragung von Wissen der Lehrperson zu den Schüler/-innen ist, sondern im Sinne einer konstruktivistischen Didaktik die Schüler/-innen das Wissen in der Bearbeitung der ihnen gestellten Aufgaben und Probleme selbst erweitern. Insbesondere so können digitale Medien einen wirklichen Mehrwert in Schule und Unterricht bringen. Ihre pädagogischen Potenziale müssen voll ausgeschöpft werden, indem sie als Erweiterung traditioneller Lernprozesse eingesetzt werden. Ein Medienbildungskonzept soll daher nicht nur technische Fertigkeiten vermitteln, sondern auch ethische, ästhetische, soziale und kulturelle Aspekte berücksichtigen.

Das 4K-Modell, welches einer umfassenden Medienbildung zu Grunde liegt, ist ein pädagogisches Konzept, das vier Schlüsselkompetenzen für das 21. Jahrhundert fördert: Kreativität, Kollaboration, Kommunikation und kritisches Denken. Diese Kompetenzen sind wichtig, um die Herausforderungen einer sich ständig verändernden Welt zu bewältigen und innovative Lösungen zu finden. Der Entstehungsprozess des 4K-Modells basiert auf der Erkenntnis, dass traditionelle Lehr- und Lernmethoden nicht mehr ausreichen, um die Schüler/-innen auf die Anforderungen der Zukunft vorzubereiten. Das 4K-Modell setzt daher auf einen konstruktivistischen Ansatz, der die Schüler/-innen aktiv an ihrem eigenen Lernprozess beteiligt und ihnen ermöglicht, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in authentischen Situationen anzuwenden. Das 4K-Modell ist somit bedeutsam für die schulische



Abbildung 1 4K-Modell von Thomas Odemer, Frankfurt am Main: <https://thomas-odemer.de/vom-4k-zum-4d-modell/>

Bildung, da es die Schüler/-innen dazu befähigt, selbstständig zu lernen, kreativ zu denken, effektiv zu kommunizieren, mit anderen zusammenzuarbeiten und kritisch zu reflektieren.

Die Schule hat sich zum Ziel gesetzt, die Schüler/-innen auf die Herausforderungen der digitalen Gesellschaft vorzubereiten, indem sie ihnen eine umfassende Medienbildung anbietet. Diese orientiert sich an den sechs Medienkompetenzen, die vom Hessischen Kultusministerium für alle Fächer festgelegt wurden (siehe 3.3 Unterrichtsentwicklung fachspezifisch).

Für die Umsetzung der Medienbildung bieten sich die Ausstattung aller Schüler/-innen mit digitalen Lernmedien an. Hier sind insbesondere Tabletklassen erstrebenswert, in denen jede/jeder Schüler/-in über ein eigenes Tablet verfügt. Konkret wird nach Aufenanger (2020) das Tablet so zu einem wirklichen Arbeits- und Lerngerät. Die Schule hat bereits mehrere Jahre Erfahrung mit Tablet-Pilotklassen in verschiedenen Jahrgangsstufen gesammelt, um den Einsatz von digitalen Medien im Unterricht zu erproben und zu optimieren. Ab dem Schuljahr 2023/2024 werden zwei Tabletklassen in der Jahrgangsstufe 7 angeboten werden, die sich an sieben Grundpfeilern ausrichten, die im Kapitel 3b beschrieben werden.

Die Alte Landesschule legt neben der Medienkompetenzförderung auch großen Wert auf die Medienprävention, um die Schüler/-innen für den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu sensibilisieren. Dafür wurde ein Medienpräventionskonzept entwickelt, das in verschiedenen Jahrgangsstufen den Jugendmedienschutz behandelt (siehe Kapitel 2).

1.2. Vision

Die Alte Landesschule hat eine klare Vision für die Zukunft, die sich an den Bedürfnissen und Anforderungen einer digitalisierten Welt orientiert. In den nächsten Schuljahren sollen folgende Ziele und Maßnahmen umgesetzt werden:

Personalentwicklung: Die Schule fördert die Fortbildung und den Kompetenzzuwachs ihrer Lehrkräfte im Bereich digitaler Herausforderungen. Dazu werden regelmäßige interne und externe Fortbildungsangebote organisiert, die auf die Bedürfnisse und Interessen der Lehrkräfte zugeschnitten sind. Außerdem werden kollegiale Beratung und Austausch angeregt, um voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Schulorganisation: Die Schule nutzt digitale Werkzeuge, um die Organisation und Kommunikation zu vereinfachen und zu verbessern. Digitalisierung soll hier eine Erleichterung alltäglicher Aufgaben und Arbeitsroutinen darstellen. Folgende digitale Tools verstehen sich als nützliche Begleiter im Unterrichtsalltag und werden in den nächsten Schuljahren bedarfsorientiert in den Schulalltag integriert: Dazu gehört z.B. die Einführung eines digitalen Klassenbuchs, das alle relevanten Informationen zum Unterrichtsgeschehen, zu Fehlzeiten und zu sonstigen Bemerkungen enthält. Außerdem wird ein einheitlicher digitaler Kalender geführt, der alle Termine und Veranstaltungen übersichtlich darstellt. Hier kann darüber hinaus ein digitaler Klausuren-/Klassenarbeitsplan integriert werden, der die Planung und Koordination der Leistungsnachweise erleichtert. Darüber hinaus kann ebenso die Organisation von Terminen am Elternsprechtag digital gestützt und vereinfacht werden.

Unterrichtsentwicklung: Die Schule legt großen Wert auf die Medienbildung ihrer Schüler/-innen, die in allen Fächern gefördert werden soll. Dazu wird ein Mediencurriculum erstellt, das die sechs Medienkompetenzen berücksichtigt und kontinuierlich erweitert wird.

Tabletklassen: Die Schule setzt auf die Integration von Tablets in den Unterricht, um die individuelle Förderung, die Differenzierung und die Interaktivität zu erhöhen. Ab dem Schuljahr 2024/2025 können sich Schüler/-innen ab der Jahrgangsstufe 7 in Tabletklassen einwählen. Es werden einwahlabhängig Tabletklassen eingerichtet. Die Endgeräte werden von den Eltern finanziert und von einem externen Dienstleister verwaltet.

IT-Ausstattung: Der Landkreis sorgt für eine moderne und einheitliche IT-Ausstattung aller Räume, um den Einsatz von digitalen Medien im Unterricht zu ermöglichen und zu unterstützen. Dazu gehört die Anschaffung von Fernsehern und Apple-TV-Geräten, die eine einfache Verbindung zwischen den Tablets und den Bildschirmen ermöglichen.

2. Unsere Schule im Profil

Die Alte Landesschule Korbach ist ein ländliches Gymnasium mit einer Gesamtschülerzahl von ca. 1000 Schüler/-innen, welche aus der Kernstadt Korbach sowie den umliegenden Gemeinden kommen. Unsere Schule möchte fortan einen klaren Schwerpunkt auf die Förderung von Medienbildung und Medienprävention setzen. Wir verstehen die Bedeutung einer umfassenden Medienkompetenz in der heutigen digitalen Welt und haben daher ein Konzept entwickelt, um Schüler/-innen bestmöglich auf die Herausforderungen der modernen Medienlandschaft vorzubereiten.

Um die Medienprävention zu stärken, haben wir verbindliche Nutzungsvereinbarungen für die Verwendung digitaler Endgeräte während der Schulzeit eingeführt. Diese Vereinbarungen gelten für die gesamte Schulgemeinde und schaffen klare Richtlinien für eine verantwortungsvolle Nutzung der Technologie. Das digitale Endgerät soll als Arbeitsgerät und nicht als Spielgerät wahrgenommen werden. Darüber hinaus haben wir eine Handyregelung für alle Jahrgangsstufen implementiert, um sicherzustellen, dass der Fokus während des Vormittags nicht durch unnötige Ablenkungen beeinträchtigt wird.

In der 5. Klasse legen wir den Grundstein für eine umfassende Medienbildung, indem wir im Fachunterricht einen Schwerpunkt auf das Thema „Prävention“ setzen. Dabei nutzen wir gezielt unsere Computerräume und iPad-Wagen, um die Schüler/-innen mit den grundlegenden Aspekten der sicheren Mediennutzung vertraut zu machen. Dieser frühe Ansatz ermöglicht es den Schüler/-innen, von Anfang an ein Bewusstsein für die Chancen und Risiken digitaler Medien zu entwickeln. Des Weiteren bestehen Kooperationen mit der örtlichen Polizei und law4school, einer Plattform mit Online-Schulungen zum Datenschutz.

Ab der 7. Klasse gehen wir noch einen Schritt weiter und führen iPad-Klassen ein. Dieses Konzept erlaubt es uns, die Schüler/-innen schrittweise an den verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Endgeräten heranzuführen. Dabei legen wir großen Wert darauf, wichtige Grundpfeiler der Medienkompetenz zu vermitteln, wie beispielsweise die kritische Beurteilung von Informationen, den Schutz der Privatsphäre und die kreative Nutzung digitaler Werkzeuge.

Ein besonderes Merkmal unserer Medienbildung ist die Beibehaltung der konventionellen Heftführung in der 7. bis 9. Klasse und daran anschließend die schrittweise Transition hin zur digitalen Heftführung ab der 10. Klasse. Dies ermöglicht es den Schüler/-innen, sowohl mit klassischen Schreib- und

Organisationsmethoden als auch mit modernen digitalen Tools vertraut zu werden. Wir sind davon überzeugt, dass eine ausgewogene Medienkompetenz beides beinhaltet. Um den Unterricht bestmöglich zu gestalten, haben wir den Ansatz der Phasierung eingeführt, bei dem sich digitale und analoge Phasen abwechseln. Diese abgestimmte Nutzung von Technologie ermöglicht es uns, das Beste aus beiden Welten zu nutzen und ein interaktives Lernumfeld zu schaffen. Die Unterstützung des digitalen Classroom-Managements erfolgt durch bewährte Apps wie Classroom, die den Lehrkräften dabei helfen, den Unterricht effektiv zu organisieren und den Schüler/-innen eine sichere Lernumgebung zu bieten.

Die enge Zusammenarbeit der unterrichtenden Lehrkräfte ist ein weiterer Schlüssel zu unserem Ansatz. Regelmäßige Koordinationsstunden in den iPad-Klassen gewährleisten, dass alle Lehrkräfte über die neuesten Entwicklungen im Bereich der Medienbildung informiert sind und bewährte Praktiken austauschen können. Dies trägt dazu bei, dass die Klassen behutsam, verbindlich und koordiniert in neue digitale Techniken eingeführt werden.

In der Oberstufe sind derzeit die komplette Einführungsphase sowie die Q1 mit eigenen digitalen Endgeräten bzw. mit Leihgeräten des Kreises ausgestattet. Dies ermöglicht einen mediengestützten Unterricht in der Oberstufe.

Um sicherzustellen, dass unsere Lehrkräfte die notwendigen Kompetenzen für eine erfolgreiche Medienbildung besitzen, investieren wir kontinuierlich in ihre Fortbildung. Ein pädagogischer Tag zum Thema „Digitalisierung“ bot am Vormittag allgemeine Fortbildungsnacks und ermöglichte den Austausch über bewährte Ansätze. Am Nachmittag arbeiteten die Fachschaften gemeinsam am Mediencurriculum, um sicherzustellen, dass die Inhalte nahtlos in den Unterricht integriert werden können. Zusätzliche Fortbildungsnacks, welche fortlaufend angeboten werden, behandeln verschiedene digitale Inhalte, darunter die Verwendung verschiedener Apps im schulischen Kontext sowie den angemessenen Umgang mit digitalen Medien innerhalb der Schule.

Unser Ziel ist es, Schüler/-innen zu befähigen, souverän, sicher und verantwortungsbewusst in der digitalen Welt zu agieren. Durch eine ganzheitliche Medienbildung und eine gezielte Medienprävention möchten wir unsere Schüler/-innen auf ihre zukünftigen Herausforderungen vorbereiten und ihnen die erforderlichen Fähigkeiten vermitteln, um in einer digitalisierten Gesellschaft erfolgreich zu sein. Hierbei werden auch in Zukunft stets Anpassungen und Aktualisierungen im vorliegenden Konzept notwendig werden.

3. Schul- und Unterrichtsentwicklung

3.1. Schulentwicklung

Die folgende Grafik zeigt einen Überblick über Aspekte der Medienbildung und Medienprävention im Kontext der verschiedenen Bereiche der Schulentwicklung. Hierbei werden die einzelnen Bausteine zur Förderung der allgemeinen Medienkompetenz im Verlauf der Jahrgangsstufen in der ersten Spalte dargestellt. Die fachspezifischen Inhalte sind Bestandteil des dort aufgeführten Mediencurriculums. Weitere wichtige Bausteine der Medienbildung sind die Medienprävention sowie auf organisatorischer Ebene die mediale Ausstattung und Klassenstrukturen.

	Medienkonzept	Prävention & Schulordnung	Ausstattung	Klassenstruktur
Klasse 5/6	<ul style="list-style-type: none"> informatische Grundbildung Nutzung von Moodle Mediencurriculum 	<ul style="list-style-type: none"> Präventions-AG Handyregelung (siehe Schulordnung) 	<ul style="list-style-type: none"> IPad-Wagen Computer-Raum keine eigene Endgeräte 	<ul style="list-style-type: none"> normale Zusammensetzung
Klasse 7/8	<ul style="list-style-type: none"> digitale Einführungstage Erlernen von grundlegende Techniken (Apps/Film/Texte/Präsent...) Mediencurriculum 	<ul style="list-style-type: none"> Law4School Handyregelung (siehe Schulordnung) Nutzungsvereinbarungen 	<ul style="list-style-type: none"> elternfinanzierte iPads mit Mindestanforderungen Übergang: Leihgeräte 	<ul style="list-style-type: none"> Einwahl in iPad-Klassen
Klasse 9/10	<ul style="list-style-type: none"> Vertiefung der erlernten Techniken im unterrichtlichen Zusammenhang Mediencurriculum 	<ul style="list-style-type: none"> Law4School Handyregelung (siehe Schulordnung) Nutzungsvereinbarung 	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung mit elternfinanzierten iPads 	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung der Klassen
Oberstufe	<ul style="list-style-type: none"> alltägliche Nutzung Präsentationstage Mediencurriculum 	<ul style="list-style-type: none"> Handyregelung (siehe Schulordnung) Nutzungsvereinbarung 	<ul style="list-style-type: none"> alle haben ein elternfinanziertes digitales Endgerät 	<ul style="list-style-type: none"> Kurssystem

3.2. Unterrichtsentwicklung allgemein

Das pädagogische Konzept für die Förderung der Medienbildung und Medienkompetenz basiert auf sieben Grundpfeilern. Diese sollen im Folgenden für die Jahrgangsstufe 7 detailliert erörtert werden. Nachfolgend wird die Fortführung dieser Grundpfeiler in den Jahrgangsstufen 9 und 10 und schließlich für die Oberstufe erläutert.

Die sieben Grundpfeiler in der Jahrgangsstufe 7

1. Heftführung und Schulbücher:

Die konventionelle Heftführung bildet die Grundlage für eine strukturierte Arbeitsweise und fördert die Entwicklung von motorischen Fähigkeiten sowie die Schreibkompetenz der Schüler/-innen. Die Nutzung eines digitalen Hefts (z.B. mit OneNote) ist im Regelfall nicht vorgesehen. Der Fokus liegt darauf, die Schüler/-innen weiterhin mit den traditionellen Methoden der Heftführung vertraut zu machen. Durch die Beibehaltung der konventionellen Heftführung werden wichtige Fertigkeiten wie das Verfassen von handschriftlichen Notizen, das Organisieren von Unterlagen und das eigenständige Strukturieren von Inhalten weiterhin geübt und gefestigt. Dies ermöglicht den Schüler/-innen, verschiedene Lernmethoden zu nutzen und ihre kognitive Entwicklung auf vielfältige Weise zu fördern.

Damit in Einklang steht die primäre Nutzung von analogen Schulbüchern. Studien, wie die Meta-Analysen von Clinton (2019) sowie von Delgado et al. (2018), stellten ein tieferes Verständnis beim inhaltsentnehmenden Lesen von Texten fest, wenn analoge Lernmaterialien (im Vergleich zum Lesen am Bildschirm) verwendet wurden. Die Nutzung von digitalen Schulbüchern soll daher nur als optionale Ergänzung gesehen werden, analoge Schulbücher bleiben weiterhin erhalten. Es ist an dieser Stelle jedoch im Sinne der Lernenden zu überprüfen, ob der zeitweise Einsatz eines digitalen Schulbuches möglich ist, so dass das täglich zu tragende Gewicht reduziert werden kann.

2. Phasierung zwischen digitalen und analogen Unterrichtsphasen:

Wenn die Lehrkraft digital arbeiten möchte, wird eine Phasierung¹ zwischen digitalen und analogen Unterrichtsphasen empfohlen, welche den Schüler/-innen eine ausgewogene Nutzung von Technologie und traditionellen Lernmethoden ermöglicht. Durch die gezielte Abwechslung zwischen digitalen Lernressourcen auf dem iPad und klassischen Unterrichtsmaterialien wie Büchern, Arbeitsblättern und Tafelbildern werden unterschiedliche Lernkanäle angesprochen und die Aufmerksamkeit sowie das Interesse der Schüler/-innen gesteigert. Betrachtet man die Dauer des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht, so zeigt sich, dass der positive Einfluss bei kurzfristigem Einsatz am stärksten ist (vgl. Hillmayr D., Reinhold F., Zierwald L., Reiss K. (2017)). Der Fokus liegt einerseits darauf, dass die Tablets als ergänzendes Werkzeug genutzt werden, wenn dies einen Mehrwert für den Unterricht bietet. Dadurch lernen die Schüler/-innen, die Vor- und Nachteile verschiedener Lernmethoden abzuwägen. Andererseits sollen die Möglichkeiten eines Tablets für die Ausbildung der fachübergreifenden Medienkompetenzen genutzt werden. Dies fördert eine ganzheitliche Wissensaneignung und unterstützt die Entwicklung von kritischem Denken und Problemlösungsfähigkeiten.

¹ Phasierung meint hier insbesondere auch die Aufteilung in digitale und analoge Phasen über einen längeren Zeitraum hinweg. Es wird weiterhin rein analoge Unterrichtsstunden geben.

3. Einsatz digitaler Medien im Unterricht

Bei der Entscheidung für den Einsatz von digitalen Tools im Unterricht sollte die Steigerung der Lerneffektivität durch das gewählte Tool im Vordergrund stehen. Lehrkräfte entscheiden sich begründet für den Einsatz von Lerntools, um ein lernförderliches Setting zu kreieren. Dies kann sowohl durch erweiterte Funktionalitäten im Vergleich zu analogen Unterrichtsmethoden sein (eingebundene Videos, interaktive Elemente, ...) als auch hinsichtlich der Individualisierung des Lernprozesses. Um den individuellen Lern- und Übungsprozess zu fördern, sollen in möglichst vielen Fächern die traditionellen Vermittlungswege mit digitalen Lernplattformen ergänzt werden. Bei jedem Einsatz von digitalen Medien soll darauf geachtet werden, dass dies mit qualitativ hochwertigen und durch die Lehrkraft geprüften Inhalten geschieht. Im Gegensatz zum „beschleunigten Alltag“, welcher eine geringer werdende Aufmerksamkeitsspanne hervorruft (Lorenz-Spreen, P., Mønsted, B., Hövel P., & Lehmann S. (2019)), sollen Schüler/-innen im Unterricht zu einer entschleunigten und tiefgründigen Auseinandersetzung mit dem digitalen Lerninhalt motiviert werden.

4. Unterstützung des digitalen Classroom-Managements durch die App Classroom:

Mit dem Einsatz digitaler Endgeräte geht gleichzeitig ein hohes Ablenkungspotential einher (Kraushaar, J & Novak, D (2010)) und damit eine Verminderung der Lernleistung (Hembrooke, H. & Gay, G. (2003)). Die Ablenkung kann durch digitales Classroom-Managements eingeschränkt werden. Daher soll während des Einsatzes digitaler Endgeräte im Unterricht die App Classroom genutzt werden. Die Nutzung dieser App bietet den Lehrkräften die Möglichkeit, den Zugriff auf bestimmte Anwendungen oder Websites einzuschränken und zu kontrollieren. Damit kann das fokussierte Lernen der Schüler/-innen sichergestellt werden. Indem die Lehrkräfte den Bildschirm der Schüler/-innen spiegeln, können sie den Lernprozess aktiv begleiten und bei Bedarf individuelle Unterstützung bieten. Dies fördert eine konzentrierte und effektive Lernumgebung, in der die Tablets für das Lernen genutzt werden und nicht als Ablenkung dienen. Sofern digitale Endgeräte nicht verwendet werden, sollten diese „zugeklappt“ sein.

5. Regelmäßige Koordinationsstunden der unterrichtenden Lehrkräfte:

Regelmäßige Koordinationsstunden der unterrichtenden Lehrkräfte sind von zentraler Bedeutung, um den Einsatz der iPads im Unterricht optimal zu gestalten.

In diesen Stunden können sich die Lehrkräfte über ihre Erfahrungen, Best Practices und Herausforderungen austauschen. Gemeinsame Planungseinheiten ermöglichen es den Lehrkräften, den Einsatz der iPads im Unterricht zu koordinieren, Lernziele abzustimmen und die Integration von digitalen Medien sinnvoll zu gestalten. Dies führt zu einem kohärenten und zielgerichteten Einsatz der Technologie im Unterrichtsalltag. Die Teilnahme an den Koordinationsstunden ist freiwillig. Dies gilt auch für die weiteren Jahrgangsstufen.

6. Verbindliche Nutzungsvereinbarungen für digitale Endgeräte in der Schulzeit:

Um einen verantwortungsvollen Umgang mit den iPads zu gewährleisten, sind verbindliche Nutzungsvereinbarungen notwendig. Diese Vereinbarungen enthalten klare Richtlinien und Regeln für die Nutzung der Geräte, z.B. den Zeitrahmen für den Einsatz der iPads, den Schutz der Privatsphäre, den respektvollen Umgang mit digitalen Ressourcen und die Verantwortung für die

Pflege und den sicheren Transport der Geräte. Dadurch werden die Schüler/-innen zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Technologie ermutigt und lernen, die iPads als Werkzeuge für ihr Lernen und ihre persönliche Entwicklung zu nutzen. Hervorzuheben sind hierbei die beiden Grundsätze, dass das Tablet flach auf dem Tisch liegt sowie dass digitale Mitschriften und Notizen ausschließlich mit dem Stift geschrieben werden.

7. Entscheidungsfreiheit der Lehrkraft

Der Einsatz der digitalen Mittel unterliegt der Entscheidungsfreiheit der Lehrkraft unter Beachtung der Kerncurricula, der verfügbaren Erlasse und der Beschlüsse der Fachkonferenzen. Dies gilt auch für die weiteren Jahrgangsstufen.

Durch die Umsetzung dieser sieben Grundpfeiler in einem Tablet-Klassen-Konzept für die Jahrgangsstufe 7 wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen konventionellen und digitalen Lernmethoden geschaffen. Die Schüler/-innen profitieren von einer vielfältigen Lernumgebung, die ihre kognitiven, sozialen und technischen Fähigkeiten fördert und sie auf die Anforderungen der digitalen Welt vorbereitet.

Fortführung der Grundpfeiler in den folgenden Jahrgangsstufen

Die sieben Grundpfeiler sollen auch in den darauffolgenden Jahrgangsstufen die Basis des pädagogischen Konzepts bilden:

Die digitalen Endgeräte und die damit verbundenen Medien sollen nur dann genutzt werden, wenn diese einen echten Mehrwert hin zu einem ganzheitlichen Kompetenzzuwachs für die Schüler/-innen bedeuten. Die Lernumgebung soll auch in den höheren Jahrgangsstufen durch die App Classroom konzentriert und effektiv gestaltet werden. Ebenso sollen weiterhin regelmäßige Koordinationsstunden in den Jahrgangsstufen 9 und 10 stattfinden, um den Lehrkräften die Möglichkeit zu geben, ihren Einsatz der iPads im Unterricht zu koordinieren. In der Oberstufe finden aufgrund der Kursstruktur keine regelmäßigen Koordinationsstunden statt. Die verbindlichen Nutzungsvereinbarungen für digitale Endgeräte in der Schulzeit gelten mit Aufnahme in die Schulordnung für alle Jahrgangsstufen.

Der erste Grundpfeiler „konventionelle Heftführung“ soll in den darauffolgenden Klassenstufen eine Weiterentwicklung erfahren. Die Schüler/-innen sollen im Verlauf der 9. Klasse beispielhaft an die digitale Heftführung herangeführt werden. Ab der Jahrgangsstufe 10 können die Schüler/-innen dann, sofern es die Lehrkraft gestattet, ein digitales Heft führen. Die Nutzungsvereinbarungen für digitale Endgeräte müssen hierbei jedoch stets eingehalten werden.

Voraussetzungen seitens der Lehrkräfte

Eine erfolgreiche Umsetzung der oben genannten Grundpfeiler und die damit verbundene Entwicklung des Unterrichts im Bereich der Medienbildung und -kompetenz hängt von der Kompetenz jeder Lehrkraft ab. Studien haben gezeigt, dass Schülerinnen und Schüler stärker vom Einsatz digitaler Medien profitieren, wenn sie bei der Verwendung des Mediums zusätzlich Unterstützung durch die Lehrkraft erhalten. Arbeiten Lernende ganz ohne Anleitung mit digitalen Lernumgebungen, so ist die positive Auswirkung gering (vgl. Hilmayr D., Reinhold F., Ziernwald L., Reiss K. (2017)). Somit sollten alle Lehrenden die folgenden Fähigkeiten besitzen:

- die Fähigkeit, mediale Inhalte mithilfe der verfügbaren Technik zu projizieren, um den Lernprozess zu unterstützen.
- die Möglichkeit, digitale Inhalte über AirDrop mit den Schüler/-innen zu teilen, um eine interaktive Lernumgebung zu schaffen.
- die Nutzung der App Classroom für das effektive Unterrichtsmanagement und die Förderung einer strukturierten Lernumgebung.
- die Einrichtung einer geordneten Dateiablage mit den Schüler/-innen, beispielsweise über OneDrive, um Ressourcen leicht zugänglich zu machen.
- die Umsetzung einer digitalen Heftführung durch das Erstellen eines Kursnotizbuches, beispielsweise über Anwendungen wie OneNote, um den Schüler/-innen ein strukturiertes Lernwerkzeug zu bieten.

3.3 Unterrichtsentwicklung fachspezifisch

Gemäß der vom Land Hessen vorgegebenen Medienkompetenzen wurde von den Fachschaften ein Mediencurriculum entwickelt, welches kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt wird.

Die Medienkompetenzen lauten:

- 1. Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren**
 - a. Suchen und Filtern
 - b. Auswerten und Bewerten
 - c. Speichern und Abrufen
- 2. Kommunizieren und Kooperieren**
 - a. Interagieren
 - b. Teilen
 - c. Zusammenarbeiten
 - d. Umgangsregeln kennen und einhalten
 - e. An der Gesellschaft aktiv teilhaben
- 3. Produzieren und Präsentieren**
 - a. Entwickeln und Produzieren
 - b. Weiterverarbeiten und Integrieren
 - c. Rechtliche Vorgaben beachten
- 4. Schützen und sicher Agieren**
 - a. Sicher in digitalen Umgebungen agieren
 - b. Persönliche Daten und Privatsphäre schützen
 - c. Gesundheit schützen
 - d. Natur und Umwelt schützen
- 5. Problemlösen und Handeln**
 - a. Technische Probleme lösen
 - b. Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen
 - c. Eigene Defizite ermitteln und nach Lösungen suchen
 - d. Digitale Werkzeuge und Medien zum Lernen, Arbeiten und Problemlösen nutzen
 - e. Algorithmen erkennen und formulieren
- 6. Analysieren und Reflektieren**
 - a. Medien analysieren und bewerten
 - b. Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren

4. IT-Ausstattung

Die Alte Landesschule Korbach hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Schüler/-innen auf ein erfolgreiches Leben und insbesondere auf ihr späteres Studium vorzubereiten. Dabei legt sie großen Wert auf die Vermittlung von digitalen Kompetenzen, da digitale Medien einen bedeutenden Teil des zukünftigen Lebens der Schüler/-innen ausmachen werden. In den letzten Jahren hat die Bedeutung digitaler Medien daher stetig zugenommen und einen festen Platz im Unterricht der Schule eingenommen. Dies wird auch vom Schulträger, dem Landkreis Waldeck-Frankenberg, unterstützt.

4.1 Hardware

Die IT-Ausstattung der Alten Landesschule wird größtenteils vom Landkreis Waldeck-Frankenberg bereitgestellt und gewartet. Ein zentraler Server verbindet alle Computer und Laptops in der Schule und ermöglicht eine Fernwartung durch die Digitalabteilung des Landkreises. Es stehen drei WLAN-Netzwerke zur Verfügung, wobei eines davon ausschließlich für Wartungszwecke für die Geräte des Landkreises genutzt wird und damit zugangsbeschränkt ist. Die anderen beiden WLANs stehen Lehrer/-innen bzw. Schüler/-innen zur Verfügung. Damit auch reibungslos mit den WLANs bzw. Dem Netzwerk im Unterricht gearbeitet werden kann, muss Landkreis möglichst zeitnah dafür sorgen, dass die Abdeckung weiter ausgebaut wird.

Die Schule verfügt über drei Computerräume, die jeweils mit Desktop-Rechnern für die Schüler/-innen ausgestattet sind. Zusätzlich gibt es Lehrer/-innen-Computer, Drucker, Dokumentenkameras und Beamer für den Unterricht. Ein Software-Modul ermöglicht den Lehrkräften den Zugriff auf die Schülercomputer. Für den Informatikunterricht stehen Lego-Roboter-Sets zur Verfügung.

In allen Klassenräumen gibt es Projektionsflächen in Form großer TV-Bildschirme. Die Bildschirme sind in der Nähe der traditionellen Tafeln angebracht. Zudem sind im Schulleiterzimmer und im Konferenzraum Bildschirme vorhanden, die über WLAN oder HDMI-Kabel mit digitalen Endgeräten verbunden werden können. In einigen Klassenräumen sind die Bildschirme bereits mit Apple TVs verbunden. Ein paar ältere Laptops ergänzen die Ausstattung in manchen Räumen. In den naturwissenschaftlichen Räumen dominieren Beamer und Laptops. Hier stehen umfangreiche Sammlungen für naturwissenschaftliche Fächer zur Verfügung.

Das Lehrerzimmer ist mit Desktop-Rechnern, Kopierern und einem Farblaserdrucker ausgestattet, die über WLAN von den Lehrkräften genutzt werden können. Die Verwaltung verfügt über zusätzliche Computer, Drucker und Kopierer für Verwaltungsaufgaben. Bildschirme im Lehrerzimmer und in der Eingangshalle zeigen den Vertretungsplan. In der Bibliothek können Schüler/-innen drei Computer für ihre digitalen Arbeiten nutzen.

Während der COVID-19-Pandemie und im Rahmen des Digitalpakts hat der Landkreis digitale Endgeräte für Schüler/-innen sowie Lehrkräfte bereitgestellt. Die Lehrkräfte hatten die Wahl zwischen Laptops und iPads, wobei sich die Mehrheit für iPads entschieden hat. Die Schule verfügt derzeit über 168 iPads der 6. bis 8. Generation für Schüler/-innen. Diese werden in den iPad-Klassen der Jahrgänge 7, 8 sowie E- und Q-Phase verliehen und stehen in vier iPad-Wagen mit je 14 iPads für den Unterricht zur Verfügung. Zwei weitere iPad-Wagen dienen zur Lagerung und Wartung der Geräte. Alle iPads sind mit Tastaturen und Apple Pencils ausgestattet. Insgesamt stehen der Schule 39 Apple TVs zur Verfügung, von denen jedoch noch nicht alle installiert sind.

Name	Anzahl
Server	2
WLAN-Netzwerke	3
Computer-Räume	3 mit je 30 Desktop-Rechner
Dokumenten-Kameras	5
Mindstorms EV3	halber Klassensatz
Spike-Prime	halber Klassensatz
Bildschirme	35, davon 2 für den Vertretungsplan
Beamer	6
Apple-TVs	39
Laptops	10
Laptops für Lh	5
Computer für SuS	3 in der Bibliothek
Computer für Lh	3 im Lehrerzimmer
Computer für Schulleitung und Verwaltung	5
Drucker	7
Kopierer	4, davon 1 für SuS
iPads als Lh-Endgerät	83
iPads für SuS-Hand	168
iPad-Wagen	5 für je 16 iPads, 1 für 24 iPads
Medienwagen	2
Fernsehwagen	2

4.2 Elternfinanzierte digitale Endgeräte

Das Ziel der Alten Landesschule ist es, alle Schüler/-innen mit einem digitalen Endgerät in Form eines iPads auszustatten. Durch die Projektklassen der letzten Schuljahre ist das Kontingent an digitalen Endgeräten, die der Schulträger zur Verfügung stellt, allerdings ausgereizt. Deshalb ist es notwendig, die Bereitstellung der Geräte ab dem Schuljahr 2024/25 auf elternfinanzierte iPads umzustellen.

Für die Umsetzung dieses Projekts soll mit einem externen Anbieter zusammengearbeitet werden, der den Bestellvorgang, die Installation, die Lieferung, die MDM-Betreuung und die Wartung der iPads in Zusammenarbeit mit einigen Kolleg/-innen übernimmt.

Allgemeiner zeitlicher Ablauf:

Zeitraum	Vorgang	Zuständig
Februar/März	<u>Auswahl der Geräte für den Schul-Web-Shop</u> iPads: <ul style="list-style-type: none"> - Günstiges Basisgerät mit Mindestausstattung - Alternativgerät mit mehr Ausstattung Empfohlenes Zubehör: <ul style="list-style-type: none"> - Hülle [eventuell Tastatur] - Pencil [Apple Pencil oder günstigere Alternative] - Kopfhörer, Schutzfolie - Versicherung Zusätzliches Angebot: <ul style="list-style-type: none"> - Integration des eigenen Geräts ins MDM 	Externer Anbieter & DiGi-AG

Mai	Elternabend mit Informationen zu den iPad-Klassen und dem Bestellvorgang	Externer Anbieter & DiGi-AG
2-4 Wochen vor den Sommerferien	Öffnung des Schul-Web-Shops, sodass die Eltern die Geräte bestellen können	Externer Anbieter & Eltern
Bis Ende der Sommerferien	Installation und Zusammenstellen der Geräte für die Schüler/-innen mit Integration in eine MDM-Überwachung und vorinstallierten Software gemäß den Wünschen der Fachschaften	Externer Anbieter
Erste Woche nach den Sommerferien	Verteilen der Geräte an die Schüler/-innen mit erster Einweisung in die Bedienung des Geräts	Klassenlehrer/-in
Danach	Wartung und Pflege der Geräte über das MDM	Externer Anbieter oder Kolleg/-innen
	Im Schadensfall greift entweder die Versicherung (Hülle), eventuell die Garantie oder Selbstfinanzierung Reparatur (Einschicken) findet innerhalb von 5-7 Werktagen statt	Externer Anbieter

Bei der Bestellung im Schul-Web-Shop wird vom externen Anbieter entweder eine Sofort-Zahlung oder eine 0%-Finanzierung mit einer Laufzeit von in der Regel 3 Jahren angeboten. Schüler/-innen aus finanzschwachen Elternhäusern werden durch den Förderverein der Alten Landesschule bei der Anschaffung des iPads unterstützt. Voraussetzungen für die Förderung und deren Umfang obliegt dem Förderverein.

4.3 Software

Die Desktop-Rechner und Laptops verwenden Windows als Betriebssystem, während die iPads iOS nutzen. Die Geräte werden über den Server von der Digitalabteilung des Landkreises überwacht und gewartet. Die Wartung der Lehrer/-innen-Endgeräte wurde an die Firma ekom21 – KGRZ Hessen ausgelagert. Die iPads, die für die Schüler/-innen vorgesehen sind, werden über das MDM-System Relation fernüberwacht. Sowohl der Landkreis als auch die Schule haben Zugriff auf dieses MDM und können Richtlinien, Berechtigungen und Apps je nach Unterrichtsbedarf auf iPads und Apple TVs installieren.

Die Anmeldung an den Computern erfolgt für Lehrkräfte und Schüler/-innen mit Benutzernamen und Passwort. Die iPads in den Wagen werden im Gastmodus verwendet und erfordern keine Apple-ID. In den iPad-Klassen sind die Geräte nicht kennwortgeschützt und werden ohne Apple-ID genutzt.

Die Alte Landesschule nutzt das vom Hessischen Kultusministerium bereitgestellte Schulportal, in dem Schul-Moodle integriert ist, um verschiedene digitale Unterrichtsformate anzubieten. Die Einführung der App „Schulmanager“ ermöglicht es der Schulgemeinschaft, über Smartphones, Tablets oder Desktop-Computer miteinander zu kommunizieren. Die App „Untis“ zeigt aktuelle Stundenpläne und Vertretungspläne. Gleichzeitig soll darauf geachtet werden, dass eine möglichst einheitliche Struktur den Organisationsprozess der Lehrkräfte und Schüler/-innen erleichtert. Im laufenden Schuljahr (2023/2024) soll daher eine Vereinheitlichung stattfinden, welches die Anzahl an Organisationsplattformen reduziert.

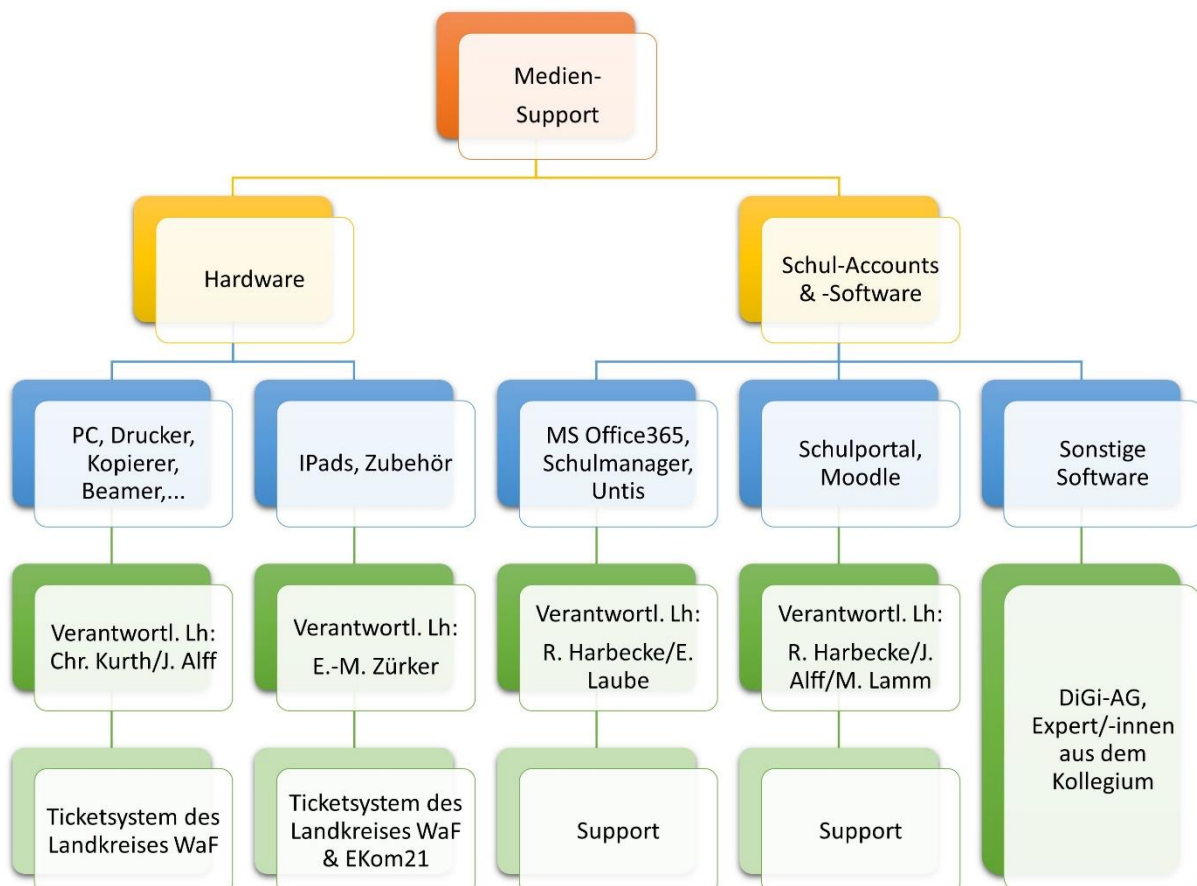
Lehrkräfte und Schüler/-innen können einen kostenlosen MS-365-Schul-Account nutzen, der verschiedene Office-Programme und 1 TB Speicherplatz in der OneDrive-Cloud bietet. Insbesondere

das Kursnotizbuch von OneNote wird intensiv für Mitschriften und Zusammenarbeit genutzt. Die Office-Programme Excel, Word und PowerPoint unterstützen fachspezifische Unterrichtsinhalte. Weitere Software, Apps und Lernplattformen werden bei Bedarf installiert. Beliebte Anwendungen sind GeoGebra, die BiBox des Westermann-Verlags sowie Apps für fachspezifische Nachschlagewerke, Vokabellernen und Multimedia-Aufnahmen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Integration von Apps in das Unterrichtsgeschehen. Hier sind wir an verschiedenen Stellen noch in der Ausprobier-Phase. Deshalb soll in schulinternen (Kurz-) Fortbildungen bzw. Darstellung von "Best-Practice"-Beispielen das Kollegium regelmäßig in einen regen Austausch treten, so dass sich daraus festinstallierte Bausteine für das Mediacurriculum ergeben. Entsprechend wird sich das zu nutzende Software- Kontingent weiter ausbauen. In diesem Zug soll eine Check-Liste mit Tools/Apps für das Kollegium erstellt werden, welche Apps an unserer Schule genutzt werden.

5. Betriebs- und Servicekonzept

Die Wartung und Überwachung der Geräte und Software erfolgt hauptsächlich durch den Landkreis über ein Ticketsystem. Vor Ort an der Alten Landesschule kümmern sich einige Lehrkräfte neben ihrem Unterricht um die Pflege des digitalen Bereichs, einschließlich der Zugänge für das Schulportal, den Schulmanager, Untis und MS Office 365. Außerdem wird die Ausgabe der iPads an Schüler/-innen sowie Lehrer/-innen über die Ausleihe der Schulbuch-Bibliothek von Lehrkräften organisiert.



6. Fortbildungskonzept

In Bezug auf die Fortbildung im medialen Bereich versucht die Alte Landesschule immer wieder bedarfsorientiert zu handeln. So haben bereits zwei pädagogische Tage zu diesem Thema stattgefunden. In der Vergangenheit haben sich insbesondere kurze, schulinterne Workshops durch Expert/-innen der eigenen Schule bewährt. Diese fanden und finden in sogenannten Fortbildungs-Snacks an den pädagogischen Tagen oder kurz nach dem Unterricht statt. Über eine Wissens-Tausch-Börse am Digital-Brett bieten Kolleg/-innen kleine Schulungen zu digitalen Themen an. Eine iPad-Sprechstunde hilft bei Problemen mit dem Lehrer-Endgerät. Außerdem werden externe Expert/-innen zu den verschiedenen Themen eingeladen. Häufig melden die Fachschaften spezifischen Bedarf an, der dann zeitnah geklärt oder besprochen wird. Darüber hinaus leistet sich die Alte Landesschule eine Schullizenz für die Fortbildungs-Plattform foBizz, bei der Kolleg/-innen online, individuell und kostenlos an Workshops teilnehmen können.

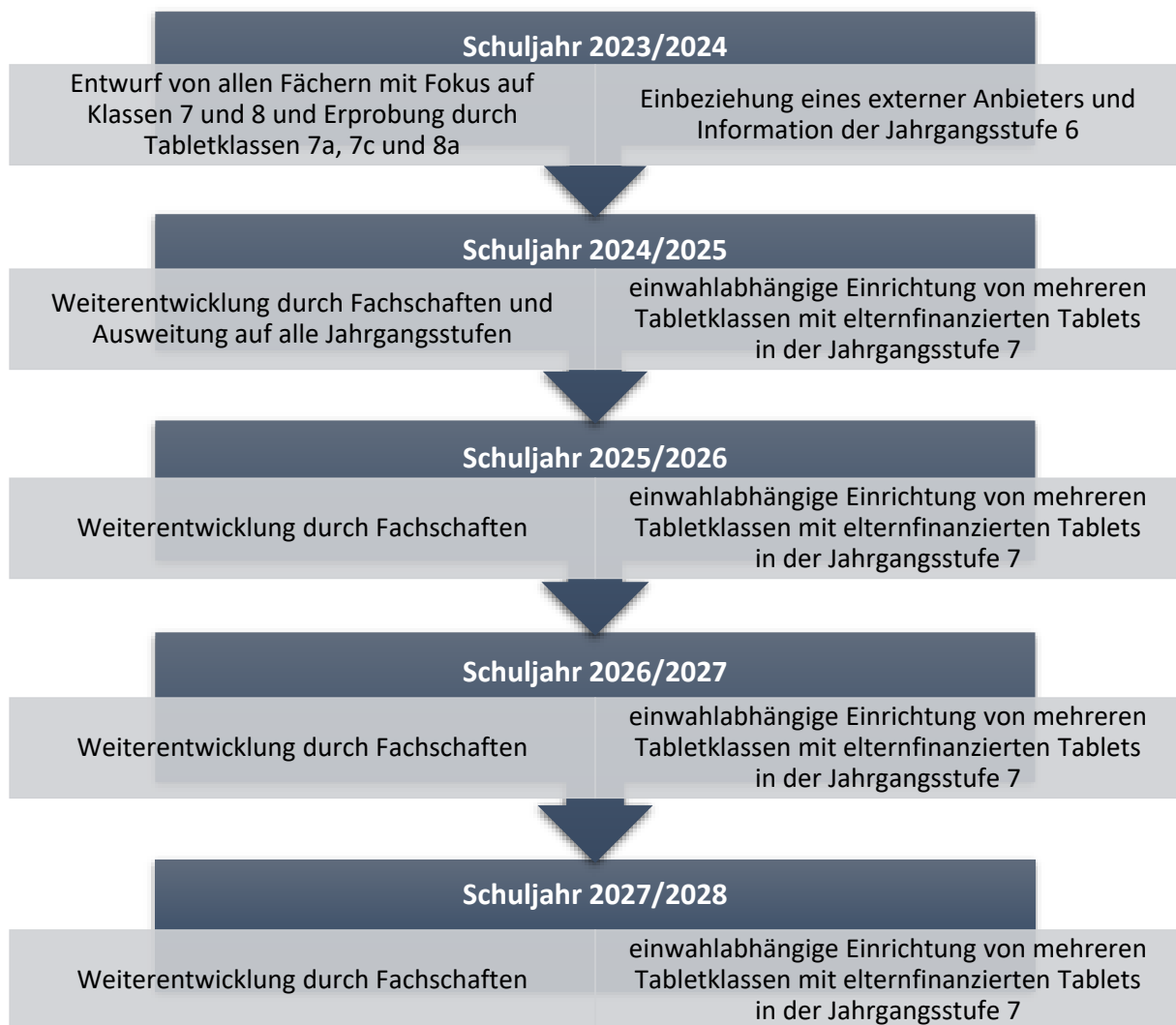
7. Konzept Elternarbeit

Der Info-Abend für die vierten Klassen zum bevorstehenden Schulwechsel bietet eine wichtige Plattform, um Schüler/-innen und Eltern Einblicke in den Übergang zu gewähren. Dabei soll zukünftig auch unser digitales Konzept vorgestellt werden. Insbesondere wird auf die Möglichkeit der Einwahl in Tabletclassen ab Jahrgang 7 hingewiesen.

Darüber hinaus bieten wir für Eltern von Kindern ab der fünften Klasse freiwillige digitale Präventionsangebote an, um die Kinder auf die Herausforderungen der digitalen Welt vorzubereiten. Diese sollen dazu beitragen, dass die Kinder einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien innerhalb und außerhalb der Schule erlernen. Außerdem müssen die Eltern eine digitale Nutzungsvereinbarung unterschreiben, die das Engagement für eine sichere und sinnvolle Nutzung digitaler Ressourcen zum Ausdruck bringt.

8. Zeitplanung/Meilensteine

Die Zeitplanung beziehen sich auf die in Kapitel „1.2 Vision“ dargestellten Aspekte der digitalen Schulentwicklung. Das folgende Schaubild visualisiert die Fortschreitung in den Bereichen Unterrichtsentwicklung (bes. Mediencurriculum) auf der linken Seite sowie Tabletclassen auf der rechten Seite im Verlauf über die nächsten vier Schuljahre.



Daneben werden Aspekte der Schulorganisation fortlaufend über die nächsten Jahre schrittweise und bedarfsorientiert in den Schulalltag integriert. Die IT-Ausstattung wird in einem ersten Schritt bis zum Ende des Schuljahres 2023/2024 vom Landkreis vereinheitlicht, sodass alle Räume mit Bildschirmen und Apple TV ausgestattet werden. Darüber hinaus werden infrastrukturelle Maßnahmen getroffen, die die zukünftige Ausweitung der Internetdatenrate ermöglicht. Dies steht im Zusammenhang mit der Ausweitung des Tabletklassenkonzepts an.

Hinsichtlich der Personalentwicklung fördert die Schule die Fortbildung und den Kompetenzzuwachs ihrer Lehrkräfte im Bereich digitaler Herausforderungen. Dazu werden schuljahresbegleitend interne und externe Fortbildungsangebote organisiert, die auf die Bedürfnisse und Interessen der Lehrkräfte zugeschnitten sind. Dies soll es insbesondere ermöglichen, dass alle Lehrkräfte bis spätestens zum Schuljahr 2027/2028 die in Kapitel 3.2 aufgezählten Kompetenzen beherrschen.

9. Evaluation

Regelmäßige Anpassung des Medienbildungskonzepts, insbesondere des Mediencurriculums, erfolgt anhand der aktuellen Entwicklungen der Schule und Gesellschaft. Dabei werden situationsangepasste Evaluationsmethoden angewandt.

Quellen:

Aufenanger, S. (2020) Tablets in Schule und Unterricht – Pädagogische Potenziale und Herausforderungen

Clinton, V. (2019) Reading from paper compared to screens: A systematic review and meta-analysis. *Journal of Research in Reading*, 42: 288–325. <https://doi.org/10.1111/1467-9817.12269>.

Delgado, P., Vargas, C., Ackerman, R., Salmerón, L. (2018) Don't throw away your printed books: A meta-analysis on the effects of reading media on reading comprehension. *Educational Research Review*, Vol. 25, 23-38. <https://doi.org/10.1016/j.edurev.2018.09.003>.

Hembrooke, H., Gay, G. (2003) The laptop and the lecture: The effects of multitasking in learning environments. *J. Comput. High. Educ.* 15, 46–64. <https://doi.org/10.1007/BF02940852>

Hillmayr D., Reinhold F., Ziernwald L., Reiss K. (2017) Digitale Medien im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe. Waxmann Verlag

Kraushaar, J., Novak, D. (2010) Examining the Affects of Student Multitasking with Laptops During the Lecture. *Journal of Information Systems Education*: Vol. 21: Iss. 2, 241-252. <https://aisel.aisnet.org/jise/vol21/iss2/11>

Lorenz-Spreen, P., Mønsted, B., Hövel P., Lehmann S. (2019). Accelerating Dynamics of Collective Attention. *Nature Communications*. doi:10.1038/s41467-019-09311-w

-